



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Ruedi Brassel, SP Fraktion: "Keine neue Milliarden Geschenke für Topmanager"**

**Autor/in:** [Ruedi Brassel](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 23. Juni 2011

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Den Medien konnte entnommen werden, dass die im Februar 2008 vom Volk knapp gut geheissene, im Baselbiet aber abgelehnte Unternehmenssteuerreform II auf Bundes- und Kantonsebene - entgegen der Angaben im offiziellen Abstimmungsbüchlein - zu zusätzlichen Steuerausfällen im zweistelligen Milliardenbereich führen wird. Entsprechende Informationen wurden von der zuständigen Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf auch teilweise bestätigt. Der Grund für diese inakzeptablen Steuerausfälle liegt darin, dass aufgrund der auf 14 Jahre (!) rückwirkenden Einführung des Kapitaleinlageprinzips die Unternehmen nun von der Möglichkeit der steuerfreien Rückzahlung von Aufgeldern in grossem Masse Gebrauch machen und auf die steuerpflichtige Auszahlung von Dividenden verzichten. Profiteure dieser Milliardenübung sind einmal mehr Grossaktionäre und Topmanager, die einen grossen Teil ihrer Löhne über Aktienzuteilungen realisieren.

Im Zusammenhang mit diesem unglaublichen Vorgang ersuche ich die Regierung um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Welche mutmasslichen Auswirkungen wird die Unternehmenssteuerreform II auf die Steuereinnahmen des Kantons Baselland haben?
2. Welche mutmasslichen Auswirkungen hat die steuerfreie Rückzahlung von Aufgeldern auf die Steuereinnahmen des Kantons Baselland?
3. Sind diese Steuerausfälle in der aktuellen Finanzplanung bereits mitberücksichtigt?
4. Welche Einkommens- und Vermögensgruppen werden von diesen neuen Steuergeschenken in erster Linie profitieren?
5. Wie beurteilt die Regierung die Unternehmenssteuerreform II im heutigen Zeitpunkt?
6. Hat sich die Regierung im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur USR II gegen dieses neue Steuerschlupfloch ausgesprochen? Wenn nein, warum nicht?
7. Will der Regierungsrat diese rückwirkend wirksamen Steuergeschenke einfach schlucken oder ist er bereit, sich gegen diese für den Staat ruinöse Entwicklung der Steuerausfälle zu wehren?